

Rheinland-Pfalz



Lehrplanentwurf

Zweisprachiger Geschichtsunterricht
an Gymnasien in der Sekundarstufe I

- Französisch -

V RP

7(1996)

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung

Georg-Eckert-Institut BS78



1 170 683 X

Seit die ersten bilingualen Züge in rheinland-pfälzischen Gymnasien eingerichtet worden, sind mittlerweile 25 Jahre vergangen. Obwohl weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in anderen europäischen Ländern fundierte Erkenntnisse über fremdsprachig erteilten Sachfachunterricht vorliegen, hat sich das damals gewählte Konzept in seiner grundsätzlichen Zielsetzung und Organisationsform bewährt. Eine Besonderheit des rheinland-pfälzischen Modells liegt in der klaren Trennung von deutschsprachig und fremdsprachig erteiltem Sachfachunterricht und dem damit verbundenen konsequenten Einsatz von zweisprachigen Sachfachlehrkräften und Sachfachlehrkräften, die zweisprachig unterrichten können.

Lehrplanentwurf

Zweisprachiger Geschichtsunterricht an Gymnasien in der Sekundarstufe I

- Französisch -

Mein Dank gilt allen Beteiligten an der Arbeit, mit viel Sachverstand und mit Augenmaß für das Gelingen dieses Lehrplanentwurfs beigetragen haben.

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung

Herausgeber:

Sommer Druck und Verlag, Gießen

Verlag:

Sommer Druck und Verlag, Gießen

Gesamtherstellung:

Prof. Dr. E. Jürgen

Januar 1998

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Breslauerweg
-Schulbuchbibliothek-

96/3763

Z-V-RP

H-7 (1996)

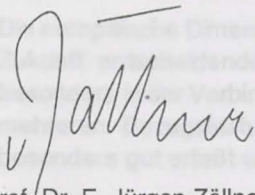
Herausgeber: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung
Verlag: Sommer Druck und Verlag, Grünstadt
Gesamtherstellung: Sommer Druck und Verlag, Grünstadt

Januar 1996

Seit die ersten bilingualen Züge in rheinland-pfälzischen Gymnasien eingerichtet wurden, sind mittlerweile 25 Jahre vergangen. Obwohl weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in anderen europäischen Ländern fundierte Erkenntnisse über fremdsprachig erteilten Sachfachunterricht vorlagen, hat sich das damals gewählte Konzept in seiner grundsätzlichen Zielsetzung und Organisationsform bis heute bewährt. Eine Besonderheit des rheinland-pfälzischen Modells liegt in der klaren Trennung von deutschsprachig und fremdsprachig geführten Unterrichtsanteilen und der damit verbundenen konsequenten Erweiterung der Stundentafel für die bilingualen Sachfächer Erdkunde und Geschichte um jeweils eine Wochenstunde.

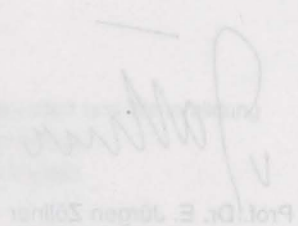
Es ist selbstverständlich, daß sich der bilinguale Unterricht didaktisch und methodisch an den Grundsätzen orientiert, die in den gültigen Lehrplänen für den deutschsprachigen Unterricht vorgegeben sind. Gleichzeitig dient bilingualer Unterricht aber auch der Erweiterung fremdsprachlicher und interkultureller Kommunikationsfähigkeit und Kompetenz. Aus diesem Grunde sind eigene Lehrpläne für die fremdsprachig unterrichteten Sachfächer erforderlich. Der vorliegende Lehrplanentwurf wurde auf der Grundlage praktischer Erfahrungen sorgfältig auf das besondere Profil bilingualen Unterrichts abgestimmt und berücksichtigt zugleich die Grundsätze eines modernen Lehrplankonzepts. Ich bin sicher, daß er auf viele bisher offene Fragen in der Unterrichtspraxis Antwort gibt und damit auch eine Erleichterung für die Arbeit an den Schulen bedeutet.

Mein Dank gilt allen, die mit unermüdlicher Arbeit, mit viel Sachverstand und mit Augenmaß für das Machbare zum Gelingen dieses Lehrplanentwurfs beigetragen haben.



Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner

Vorbemerkungen	5
• Allgemeine Grundsätze	5
• Klassenstufen 7 und 8	8
• Klassenstufen 9 und 10	9
• Hinweise zum Lehrplanentwurf	11
Lernzielkatalog	13
• Klassenstufen 7/8 Englisch und Französisch	14
• Klassenstufen 9/10 Französisch	28
Konkordanz	37
des französischen und des deutschen	
Unterrichtsanteils in den Klassenstufen 9/10	
Anhang	41
• Verwaltungsvorschrift	
"Bilinguale Züge an Gymnasien"	


Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner

Vorbemerkungen

Der Bilinguale Geschichtsunterricht an Gymnasien in den Klassenstufen 7 bis 10

Allgemeine Grundsätze

Im Folgenden werden die didaktischen Umrissse eines Bilingualen Geschichtsunterrichts skizziert, wie sie aufgrund bisheriger fachdidaktischer Überlegungen und praktischer Erfahrungen im Unterricht möglich sind, denn obwohl bilinguale Züge an deutschen Gymnasien seit Jahrzehnten existieren, ist eine Theorie des Bilingualen Unterrichts bis heute nicht vorgelegt worden. Die nachfolgenden Ausführungen können also lediglich als praktische Vorüberlegungen zu einer Didaktik des "Bilingualen Unterrichts in einem Sachfach" verstanden werden.

Der Bilinguale Unterricht verdankt den Bemühungen der Bildungspolitiker seine Existenz, das Lernen von Fremdsprachen zu fördern und den Blick der Schülerinnen und Schüler dabei intensiver und konsequenter als bisher auf die Kulturen zu richten, denen diese Sprachen zugehören.

Bilingualer Unterricht in einem Sachfach ist in vollem Umfang Unterricht in eben diesem Sachfach und somit vorrangig den fachdidaktischen Prinzipien dieses Faches verpflichtet; Überlegungen zum richtigen Vorgehen in der Vermittlung der fremdsprachigen Komponente dürfen in diese nicht eingreifen oder sie verändern. Es darf nie aus den Augen verloren werden, daß die Fremdsprache lediglich Kommunikationsmedium des Unterrichts, nicht sein Ziel sein darf - insofern ist im Bilingualen Unterricht das Fremdsprachenlernen auf die Inhalte des Sachfaches hin orientiert und auf keinen Fall umgekehrt.

Geschichte ist aus einer Vielzahl von Gründen für den Bilingualen Unterricht hervorragend geeignet:

- Die europäische Dimension gewinnt in der Gegenwart für uns und unsere Zukunft entscheidende Bedeutung. Sie kann im Fach Geschichte - besonders in der Verbindung mit der vertieften Hinwendung zu einer oder mehreren Bezugskulturen im Rahmen des Bilingualen Unterrichts - besonders gut erfaßt werden.

- Geschichte kann, wie kein anderes Fach, die Begegnung mit der Kultur und den Sichtweisen anderer Länder herbeiführen und läßt dabei die Eigenart des eigenen Kulturkreises stärker hervortreten.
- Die Geschichte thematisiert alle jenen neuralgischen Punkte im Zusammenleben der Völker, die diese in der Vergangenheit entzweit haben - somit hat ihre Aufdeckung und Aufarbeitung aufklärerischen Charakter und trägt, wenn mehrere Perspektiven in den Unterricht eingebracht werden, zum Verständnis für anderes Denken und Handeln bei.

Zusätzlich sind praktische Merkmale des Schulfaches Geschichte für den Spracherwerb im bilingualen Zug von überraschendem Nutzen:

- Die Schülerinnen und Schüler können im Bilingualen Geschichtsunterricht nicht nur das fachsprachliche Lexikon der Zielsprache erwerben, sondern müssen in großem Umfang ein Vokabular verfügbar machen, das den allgemeinen Aspekten Genüge tut.
- Die im Geschichtsunterricht anzutreffenden Situationen laden zu interaktiver Aneignung ein - jede Sozialform des Unterrichts ist möglich, jeder methodische Zugriff, von der Textanalyse über Erzählen, Rollenspiel bis hin zur Projektarbeit, ist prinzipiell in ihm angelegt.

Der Bilinguale Unterricht geht in Rheinland-Pfalz von drei Voraussetzungen aus, die als inhaltliche Vorgaben aufzufassen sind:

1. Der vorliegende Lehrplangentwurf und der Lehrplan für Geschichte in der Sekundarstufe I (in der Regelform) korrespondieren in den verbindlichen Lernzielen, so daß der Unterricht die im Rahmen des Schulsystems vorhandenen Abschlüsse ermöglicht und den Wechsel aus dem bilingualen Zug in die Normalform des Gymnasiums gestattet.
2. Im Bilingualen Unterricht wird sowohl die kulturelle Begegnung mit dem anderen Land als auch die eigene Identitätsfindung der Geschichte zur Aufgabe.
3. Der Bilinguale Unterricht leistet einen Beitrag zum Aufbau einer europäischen Identität, die sowohl das Verständnis für die Vielfalt der Lebensvorstellungen in diesem Kulturraum erfaßt als auch die Verwurzelung im Heimatraum der eigenen Region und Nation ermöglicht.

Als organisatorische Vorgabe gilt grundsätzlich die folgende Stundenverteilung: Das Fach erhält drei Unterrichtsstunden pro Woche, davon sind zwei Stunden in der Fremdsprache und eine Stunde in der Muttersprache zu unterrichten. Der fremdsprachliche und der in deutscher Sprache erteilte Fachunterricht sind inhaltlich aufeinander bezogen; beide Teile ergänzen sich gegenseitig.

Der hier vorgelegte Lehrplanentwurf weist in den Klassenstufen 7 und 8 sowohl für Englisch als auch Französisch weitgehend identische Themen aus, wohingegen in den Klassenstufen 9 und 10 für diese Bezugssprachen eigene Entwürfe vorgelegt werden. Dies resultiert aus der grundsätzlichen Überlegung, daß die Geschichte der Antike und des Mittelalters das Allgemeine anstelle des nationalgeschichtlich Besonderen im Blick haben soll und damit der europäischen Perspektive in besonderer Weise entsprochen wird. Mit der Herausbildung der Nationalstaaten in der frühen Neuzeit beginnt die Differenzierung Europas. Daraus resultiert für den "bilingualen" Lehrplanentwurf eine stärkere Erfassung des geschichtlichen Kontextes sowohl der Partnerkultur(en) als auch des eigenen Landes. Aus dieser Grundüberlegung erklärt es sich auch, daß im vorliegenden Lehrplanentwurf die Themen für die Klassenstufen 7 und 8 in deutscher Sprache, und auf den Klassenstufen 9 und 10 in der jeweiligen Bezugssprache ausgewiesen sind.

Der für die Behandlung der einzelnen Themen vorgesehene Zeiteinsatz auf den einzelnen Klassenstufen orientiert sich am prozeßhaften Charakter des schulischen Lernens insofern, als in der Klassenstufe 7 für die Behandlung eines Themas in der Fremdsprache zwei Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen, wohingegen in der Klassenstufe 8 jeder Unterrichtsstunde ein Thema zugeordnet wird, das allerdings einen eher begrenzten thematischen Aspekt eines übergreifenden Themas darstellt; diese Anlage gilt allerdings nur für die wünschenswerte (und von der einzelnen Schule zu leistende) dreistündige Anlage des Geschichtsunterrichts in der Klassenstufe 8 - beim in der normalen Studentafel ausgewiesenen gekürzten Geschichtsunterricht steht dem Unterricht in der Fremdsprache nur eine Unterrichtsstunde zu, und in diesem Fall können nur die wichtigsten Aspekte des Oberthemas behandelt werden. In der Jahrgangsstufe 9 stehen am Ende einer Unterrichtseinheit zwei Stunden für inhaltlich-sprachliche Revision zur Verfügung; in der Jahrgangsstufe 10 sind diese Wiederholungsstunden einstündig.

Der Kursus der Sekundarstufe I ist Progressionsgesichtspunkten weiterhin insofern verpflichtet, als sowohl die Themenauswahl als auch die empfohlenen Materialien am Zuwachs an sprachlicher, inhaltlicher und methodischer Kompetenz der Schüler orientiert sind.

Klassenstufen 7 und 8

Der didaktische Ansatz für das Fach Geschichte im bilingualen Zug in den Klassenstufen 7 und 8 besteht im Kern darin, daß im Unterricht verstärkt von konkreten (Einzel-)Phänomenen ausgegangen wird, um größere Anschaulichkeit zu erzielen. Dieser Ansatz hat folgende Vorteile:

- verstärkt kindgemäßer Zugang, auf den wegen der fremdsprachlichen Zusatzanforderung besonderer Wert gelegt werden muß;
- leichtere Verständlichkeit im Hinblick auf die fremdsprachliche Vermittlung (besonders beim Wortschatz);
- vielfältige Möglichkeit für Redeanlässe.

Die in deutscher Sprache erteilte Stunde leistet dabei in der Regel folgendes:

- Einordnung der Einzelphänomene in zeitliche und sachliche Zusammenhänge,
- Generalisierung der Einzelphänomene,
- Verfolgung abstrakterer Gedankengänge,
- gegebenenfalls Übertragung des in der Fremdsprache Erarbeiteten in die muttersprachliche Begrifflichkeit

und darüber hinaus

- Neustrukturierung in geschichtlichen Längsschnitten,
- Vertiefung und ggf. auch Ergänzung.

Die konkreten Einzelphänomene, die den Schülerinnen und Schülern im bilingualen Zug den Zugang zur Geschichte ermöglichen, sollten nach exemplarischen Gesichtspunkten ausgewählt werden, so daß sie später zu einem über die isolierte Einzelercheinung hinausreichenden und über sie hinausweisenden Bild zusammengesetzt werden können. Genaue Arbeit am Detail kommt den Interessen der Altersstufe entgegen. Die methodischen Vorteile dieses Zugriffs liegen darin, daß einerseits Verweilen möglich ist, andererseits durch rasche Abwechslung das Interesse der Schülerinnen und Schüler immer wieder neu geweckt werden kann.

Die Themen dürfen nicht mit Details überfrachtet werden, denn dies widerspricht dem exemplarischen Prinzip, das den nötigen Freiraum für eine ruhige und intensive Auseinandersetzung mit der Sache sicherstellt. Konkretheit in der Sache und in der Sprache sind weitere notwendige Elemente einer wirksamen Unterrichtsplanung im bilingualen Geschichtsunterricht und von besonderer Bedeutung angesichts der "Sprachbarriere" eines bilingualen Sachfachunterrichts im allgemeinen.

Bei der Wahl der Einzelphänomene ist generell von der konkreten Erfahrungs- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auszugehen, um die Identifikation mit der Sache zu erleichtern (z. B. statt "Provinzialrömische Kultur am Rhein" besser: "Wie lebten, beteten, kämpften die Römer am Rhein?")

Handlungsorientiertes Arbeiten ist im Bilingualen Geschichtsunterricht nicht zu vernachlässigen (z. B. Rollenspiel, Umsetzung eines Textes in eine Zeichnung, Modellbaubogen usw.). Es wird allerdings wohl vorwiegend im pädagogischen Freiraum, als Hausaufgabe und begleitend zum Unterricht (z. B. in freiwilligen zusätzlichen Arbeiten) Berücksichtigung finden.

Die o. a. didaktischen Merkmale des Bilingualen Geschichtsunterrichts erfordern im methodischen Bereich ein besonders hohes Maß an Anschaulichkeit, was u. a. durch den Einsatz von Bildquellen, Filmen, Objekten, Schaubildern usw. erzielt wird. Dieser Zugriff dient der angestrebten Konkretheit des Unterrichts und schafft - im Bilingualen Geschichtsunterricht besonders notwendig - eine Vielzahl von Sprechanschlüssen.

Um eine sowohl inhaltlich sinnvolle wie methodisch zweckmäßige Verklammerung der fremdsprachlichen und der deutschen Stunden zu erreichen und damit die Zusammengehörigkeit der beiden Teile sinnfällig zu machen, sind in den Klassenstufen 7 und 8 in der Regel je zwei fremdsprachliche und eine deutsche Stunde unter ein übergreifendes Thema gestellt. Verpflichtend für den Lehrer sind dabei die formulierten inhaltlichen Zielsetzungen und Schwerpunkte, nicht dagegen die in einer weiteren Spalte ausgewiesenen Materialien - sie haben lediglich Hinweischarakter.

Klassenstufen 9 und 10

Im Vergleich zur Klassenstufe 7/8 ist die Zuordnung der fremdsprachlichen und der deutschen Themenanteile in 9/10 flexibler gestaltet. Je nach den inhaltlichen Notwendigkeiten sind unterschiedliche Gestaltungen denkbar. Die einzelnen Themenblöcke jedoch bilden einen gemeinsamen Abschnitt, so daß der fremdsprachliche und der deutsche Unterricht aufeinander abgestimmt sind. Damit ist eine inhaltliche Zuordnung innerhalb von Themeneinheiten gewährleistet. Dieser Ansatz

- gestattet eine individuellere Ausgestaltung der Thematik,
- erlaubt stärker exemplarisch ausgerichtetes Arbeiten und
- erhöht die Motivation für Schüler und Lehrer.

Zumindest bei einzelnen zentralen Themen sollte der Aspekt der kulturellen Begegnung berücksichtigt werden. Inhaltliche Schwerpunkte, wie sie sich für den Geschichtsunterricht aus der Sicht des jeweiligen Partnerlandes ergeben, finden sich im fremdsprachlichen Teil des Bilingualen Geschichtsunterrichts wieder. Dies gilt auch, wenn sie im "traditionellen", deutschsprachigen Unterricht gar nicht bzw. in anderer Gewichtung vorhanden wären.

Die zentralen Aufgaben der fremdsprachlichen und der deutschen Geschichtsstunden lassen sich wie folgt beschreiben:

- Die Stunden in deutscher Sprache enthalten hauptsächlich Themen zur deutschen Geschichte.
- Auch in fremdsprachlichen Stunden können dabei Aspekte derselben Thematik Berücksichtigung finden, um einen Vergleich (z. B. durch Perspektivenwechsel) bzw. eine Ergänzung zur deutschen Sichtweise zu liefern.
- Hat das Partnerland die "größere historische Nähe" zu einem Gegenstand (z. B. sozialistische Strömungen im 19. Jahrhundert), so sind diese Themen den fremdsprachlichen Geschichtsstunden zuzuordnen.

Dieser didaktische Ansatz bietet folgende Möglichkeiten:

- Die beiden Unterrichtsstränge können innerhalb eines Themenblocks auch von zwei Lehrkräften nach Absprache unabhängig voneinander unterrichtet werden. So kann eine Begegnung mit verschiedenen Sichtweisen zustande kommen, ohne daß der Zusammenhang zwischen fremdsprachlichen und deutschen Stunden verlorengeht.
- Redundanzen und die gelegentliche Aufgabe des chronologischen Prinzips erweisen sich dabei als eher günstig.
- Die Fragestellungen sind aufeinander bezogen und miteinander verklammert.

Insgesamt ist dieser Ansatz für die Stundenverteilung flexibel, ist für den Unterricht mit zwei Lehrkräften geeignet, erlaubt die Begegnung mit den Sichtweisen des Partnerlandes und sichert alle nach dem Lehrplan des Regelzuges der Sekundarstufe I verbindlichen Ziele und Inhalte.

Hinweise zum Lehrplanentwurf

Der Lehrplan geht bei der Stoffverteilung von 25 Unterrichtswochen aus. Im Entwurf der Klassenstufe 9 und 10 sind jedoch nur 21 Unterrichtswochen inhaltlich ausgewiesen, weitere vier dienen der inhaltlich-sprachlichen Revision. Bezogen auf die gesamte zur Verfügung stehende Unterrichtszeit verbleibt somit genügend Freiraum für inhaltliche Ergänzungen und methodische Vielfalt (Besuch außerschulischer Lernorte, alternative Unterrichtsformen, Projekte, Wettbewerbe u. a.). Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen sind zudem in Absprache mit der Fachkonferenz stets möglich. Auf diese Gestaltungsmöglichkeit sei hier besonders hingewiesen.

Für Lerngruppen, die in der Klassenstufe 9 mit Geschichte als bilingualem Sachfach einsetzen, ist in Absprache der am Bilingualen Geschichtsunterricht beteiligten Lehrkräfte eine Einübungsphase vorzusehen, um die sprachlichen Grundlagen für den fremdsprachlichen Fachunterricht zu schaffen.

Klassenstufen 7/8

Englisch und Französisch

Klassenstufen 9/10

Französisch

Hinweis zum Folienentwurf: Folienentwurf ist ein zentraler Bestandteil der Unterrichtsvorbereitung. Er sollte nicht nur die Inhalte, sondern auch die Form und die Reihenfolge der Darbietung berücksichtigen. Ein gutes Folienentwurf ist so gestaltet, dass er die Aufmerksamkeit der Schüler auf die wesentlichen Punkte lenkt und die Lernprozesse unterstützt. Dabei ist auf die Gestaltung der Folien zu achten, die eine gute Lesbarkeit und eine ansprechende Gestaltung gewährleisten. Ein gutes Folienentwurf ist so gestaltet, dass er die Aufmerksamkeit der Schüler auf die wesentlichen Punkte lenkt und die Lernprozesse unterstützt. Dabei ist auf die Gestaltung der Folien zu achten, die eine gute Lesbarkeit und eine ansprechende Gestaltung gewährleisten.

Ein gutes Folienentwurf ist so gestaltet, dass er die Aufmerksamkeit der Schüler auf die wesentlichen Punkte lenkt und die Lernprozesse unterstützt. Dabei ist auf die Gestaltung der Folien zu achten, die eine gute Lesbarkeit und eine ansprechende Gestaltung gewährleisten. Ein gutes Folienentwurf ist so gestaltet, dass er die Aufmerksamkeit der Schüler auf die wesentlichen Punkte lenkt und die Lernprozesse unterstützt. Dabei ist auf die Gestaltung der Folien zu achten, die eine gute Lesbarkeit und eine ansprechende Gestaltung gewährleisten.

Die Folienentwurf ist ein zentraler Bestandteil der Unterrichtsvorbereitung.

- Die Folienentwurf ist ein zentraler Bestandteil der Unterrichtsvorbereitung. Er sollte nicht nur die Inhalte, sondern auch die Form und die Reihenfolge der Darbietung berücksichtigen. Ein gutes Folienentwurf ist so gestaltet, dass er die Aufmerksamkeit der Schüler auf die wesentlichen Punkte lenkt und die Lernprozesse unterstützt. Dabei ist auf die Gestaltung der Folien zu achten, die eine gute Lesbarkeit und eine ansprechende Gestaltung gewährleisten.
- Ein gutes Folienentwurf ist so gestaltet, dass er die Aufmerksamkeit der Schüler auf die wesentlichen Punkte lenkt und die Lernprozesse unterstützt. Dabei ist auf die Gestaltung der Folien zu achten, die eine gute Lesbarkeit und eine ansprechende Gestaltung gewährleisten.
- Ein gutes Folienentwurf ist so gestaltet, dass er die Aufmerksamkeit der Schüler auf die wesentlichen Punkte lenkt und die Lernprozesse unterstützt. Dabei ist auf die Gestaltung der Folien zu achten, die eine gute Lesbarkeit und eine ansprechende Gestaltung gewährleisten.
- Ein gutes Folienentwurf ist so gestaltet, dass er die Aufmerksamkeit der Schüler auf die wesentlichen Punkte lenkt und die Lernprozesse unterstützt. Dabei ist auf die Gestaltung der Folien zu achten, die eine gute Lesbarkeit und eine ansprechende Gestaltung gewährleisten.

Insgesamt ist dieser Ansatz für die Unterrichtsvorbereitung geeignet, da er die Aufmerksamkeit der Schüler auf die wesentlichen Punkte lenkt und die Lernprozesse unterstützt. Dabei ist auf die Gestaltung der Folien zu achten, die eine gute Lesbarkeit und eine ansprechende Gestaltung gewährleisten.

Unterrichtseinheit II:
Die Entstehung von Hochkulturen
Mesopotamien

Unterrichtseinheit I:
Die Entstehung von Hochkulturen: Ägypten

Inhaltliche Aspekte
Französisch
Englisch
Deutsch
Französisch

Lernzielkatalog

Klassenstufen 7/8

Englisch und Französisch

Klassenstufen 9/10

Französisch

1.1	1.2	1.3	1.4
<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise</p> <p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>	<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>	<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>	<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>
<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>	<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>	<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>	<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>
<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>	<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>	<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>	<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>
<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>	<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>	<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>	<p>Die ägyptische Pyramidenbauweise ist eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Sie zeigt die Fähigkeit der Ägypter, aus Stein riesige Strukturen zu bauen, die über Jahrtausende hinweg erhalten geblieben sind.</p>

**Unterrichtseinheit I:
Die Entstehung von Hochkulturen: Ägypten**

<i>Inhaltlicher Aspekt</i>	<i>Stundenthema: Englisch/ Französisch</i>	<i>Materialien</i>	<i>Stundenthema: Deutsch</i>
I.1 Das Leben der Menschen in der Steinzeit	Das Leben der Sammler und Jäger	- Bilder: Höhlenszene, Jagdszene	Die neolithische Revolution
I.2 Naturbeobachtung, Wirtschaftsweise, Gesellschaft in Ägypten	Das Leben in einem ägyptischen Dorf (ca. 4000 v.Chr.)	- Bild: Dorfszene - Bild/Photo: Niltal - Karte: Ägypten	Die Entstehung von Hochkulturen (chronologische Einordnung, Voraussetzungen und Zentren)
I.3 Ägypten als fortgeschrittene Gesellschaft; Wissenschaft und Technik	Der Bau einer Pyramide	- Bild: Der Bau einer Pyramide	Ägypten als hierarchisch und funktional-arbeitsteilig gegliederte komplexe Gesellschaft
I.4 Religion und Herrschaft in Ägypten	Der Pharao	- Graphik: Schnitt durch eine Pyramide - Bild: Tut-ench-Amun - Abbildung: Herrschaftszeichen des Pharao	Ägyptische Religion

**Unterrichtseinheit II:
Griechenland**

Inhaltlicher Aspekt	Stundenthema: Englisch/ Französisch	Materialien	Stundenthema: Deutsch
II.1 Griechenland als Einheit	Olympia (Kampf und Regeln; gesellschaftliche Bedeutung; religiöser Aspekt)	<ul style="list-style-type: none"> - Bild: Die Anlage von Olympia - Geschichtserzählung "Ein Tag in Olympia" 	Griechenland als Einheit (Götter und Mythos; Olympia damals und heute)
II.2 Athen	Eine griechische Stadt: Athen (Akropolis; öffentliche Gebäude; arbeitsteilige Stadtgesellschaft)	<ul style="list-style-type: none"> - Bilder: Antike athenische Gebäude - Stadtplan: Das antike Athen 	Die attische Demokratie
II.3 Das Weltreich Alexanders des Großen	Alexanders Zug nach Asien	<ul style="list-style-type: none"> - Karten (auf Folie mit Overlay-Folien): Alexanderzug; das Weltreich Alexanders des Großen - Geschichtserzählung: z.B. die Massenhochzeit von Susa 	Hellenismus

**Unterrichtseinheit III:
Die Weltmacht Rom**

Inhaltlicher Aspekt	Stundenthema: Englisch/ Französisch	Materialien	Stundenthema: Deutsch
III.1 Grundlagen des Stadtstaates Rom	Die Ursprünge Roms	<ul style="list-style-type: none"> - Erzählende Quelle: Die Gründungssage - Karte: Die geographische Lage Roms - Bildquellen 	Das römische Weltreich in Zeit und Raum
III.2 Gesellschaft und Politik nach den Punischen Kriegen	Arm und Reich (nach den Punischen Kriegen)	<ul style="list-style-type: none"> - Spielszene oder Lehrervortrag: zwei kontrastierende Lebensläufe (ein Proletarier und ein Nobilis/Ritter) - Lehrervortrag: Die Gracchen 	Die republikanische Verfassung
III.3 Die Sklaverei und ihre Bedeutung	Sklaverei in Rom	<ul style="list-style-type: none"> - Bildquellen: Sklaven in verschiedenen Funktionen - Textquelle: Biographie eines Sklaven 	Sklaverei und antike Wirtschaft
III.4 Bürgerkriege und Neuformierung der römischen Politik	Caesar	<ul style="list-style-type: none"> - Biographischer Abriss 	Der Prinzipat des Augustus

Unterrichtseinheit IV:
Mittelalterliche Lebenskreise

Inhaltlicher Aspekt	Stundenthema: Englisch/ Französisch	Materialien	Stundenthema: Deutsch
<p>III.5</p> <p>Die Bedeutung der Infrastruktur für den Reichszusammenhalt</p>	<p>Das römische Verkehrswesen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Karte: Fernstraßen und Schifffahrtslinien im römischen Weltreich - Abbildung: Konstruktion römischer Straßen - Bildquelle (Foto): Verlauf noch erkennbarer römischer Straßen im Gelände - Tabelle: Reisezeiten im Vergleich (Rom - Mittelalter - Neuzeit) 	<p>Römische Technik und Baukunst</p>
<p>III.6</p> <p>Die Überlagerung des römischen Weltreiches durch Reichsgründungen der Barbaren</p>	<p>Die Sicherung der römischen Grenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bildquelle: Ein römisches Kastell am Limes - Karte: Grenzverlauf und Grenzsicherung im Römischen Reich - Bild/Schema: Der Limes oder der Hadrianswall - Karte: Die Stationierung der Legionen im Römischen Reich 	<p>Die Wanderungsbewegung germanischer Völker</p>

Inhaltlicher Aspekt **Stundenthema: Englisch/ Französisch** **Materialien** **Stundenthema: Deutsch**

III.7 Die Romanisierung der Provinzen	Die Romanisierung Britanniens/ Galliens	- Fotokopie einer Seite aus einem etymologischen Wörterbuch - 3 Landkarten: GB/F vor und während der Römerzeit und heute (Anlage von Städten) - Bilder: Gebrauchsgegenstände	Die Romanisierung Germaniens
--	---	--	------------------------------

Hinweis:

Regionale Aspekte und solche, die im o. a. Zusammenhang für die Kultur Großbritanniens/Frankreichs relevant sind, sollten im pädagogischen Freiraum erarbeitet werden. So bieten sich z.B. an:

- Mainz als Militärsiedlung
- Trier als römische Verwaltungshauptstadt
- Köln als Handelszentrum
- 'Boudicca's Revolt' als Beispiel für die 'Befriedung' einer römischen Provinz
- eine 'Villa Rustica' in unserer Nähe
- Asterix

III.8 Das Christentum im Römischen Reich	Staatsreligion und Christentum	- Bilder: Christen in der Arena; Katakomben; - Ein Christ, der den Kaiserkult ablehnt (Heiligenlegende)	Das Christentum als Staatsreligion Biographischer Abriß:
---	--------------------------------	---	---

**Unterrichtseinheit IV:
Mittelalterliche Lebenskreise**

Inhaltlicher Aspekt	Stundenthema: Englisch/ Französisch	Materialien	Stundenthema: Deutsch
----------------------------	--	--------------------	------------------------------

IV.1

Die Geistlichkeit

Kirche und Kloster

- Bildquelle: Klosterplan (z.B. Sankt Gallen)
- Textquelle: Auszüge aus Ordensregeln
- Textquelle: Tätigkeitsprofil eines Gemeindepfarrers

Die hohe Geistlichkeit und ihre Rolle in der Reichskirche; Reichskirchensystem

IV.2

Der Adel

Der Ritter und seine Burg

- Bildquelle: Abbildung einer Burg (möglichst aus dem regionalen Umfeld der Schule)
- Textquelle: Das Mainzer Hoffest

Das Lehnswesen

IV.3

Die Bauern

Das Dorf

- Statistische Quellen: Bevölkerungsentwicklung und Nahrungsmittelproduktion im Hohen Mittelalter
- Skizze: Das Dorf und seine Gemarkung

Die Grundherrschaft

IV.4

Die Bürger

Die Stadt

- Bildquelle: Ansicht einer Stadt im Mittelalter
- Karten: Stadtgründung und Stadtentwicklung
- Textquelle: Straßennamen

Stadtrecht

**Unterrichtseinheit V:
Herrschaft im Mittelalter**

Inhaltlicher Aspekt	Stundenthema: Englisch/ Französisch	Materialien	Stundenthema: Deutsch
V.1 Entstehung und Veränderung der mittelalterlichen Reiche	Europa: Räume und Religionen 1. Räume 2. Religionen	- Kartenserie: Übersichtskarten des europäischen Raumes im Früh-, Hoch- und Spätmittelalter	Islam und islamische Reichsbildung
V.2 Imperium Romanum	Vom fränkischen Königtum zum römischen Kaisertum: 1. Karl der Große 2. Otto der Große	- Textquelle: Titel fränkischer Herrschaft - Karte: Die Pfalzen - Bildquelle: Abbildung einer Pfalz - Erzählende Quelle: Die Krönung Ottos des Großen (nach Widukind von Corvey)	Das mittelalterliche Kaisertum am Beispiel Friedrichs I.
V.3 Kirche und "Staat" im Mittelalter	Die Erneuerung der Kirche: 1. Die cluniazensische Reform 2. Der Fall Thomas Becket	- Karte: Ausweitung der Reformbewegung - Textquelle: z.B. das Papstwahldekret - Geschichtserzählung: Henry II und Thomas Beckett	Der Investiturstreit

Unterrichtseinheit VII:

:IV Unterrichtseinheit VI

Die Entstehung der Weltreligionen und die Entwicklung der Weltreligionen

Inhaltlicher Aspekt **Stundenthema: Englisch/ Französisch** **Materialien** **Stundenthema: Deutsch**

V.4

Die Kreuzzüge

Die Kreuzzüge - Konfrontation mit dem Islam:
 1. Motive und Verlauf der Kreuzzüge
 2. Scheitern der Kreuzzugsbewegung

- Bildquelle und/oder Karte: Jerusalem als heilige Stadt dreier Weltreligionen
- Textquelle: Papst Urban II. ruft zum Kreuzzug auf
- Bildquelle: Die Eroberung Jerusalems
- Textquellen: Kritische Stimmen zur Kreuzzugs-idee

Die Kreuzzüge: Begegnung mit dem Islam

V.5

König und Fürsten

Für Französisch:
 Der Hundertjährige Krieg: Philippe Auguste

für Englisch:
 Magna Charta: Normannische Könige

- Geschichtserzählung: z.B. Jeanne d'Arc
- Karten: Westeuropa ca. 1420 und 1460 im Vergleich
- Geschichtserzählung: Vorgeschichte und Er-zwingung der Magna Charta

Die Entstehung der Landesherrschaft; Karl IV. und die Goldene Bulle

Unterrichtseinheit VI:

Wirtschaft und Gesellschaft in der mittelalterlichen Stadt

Inhaltlicher Aspekt	Stundenthema: Englisch/ Französisch	Materialien	Stundenthema: Deutsch
----------------------------	--	--------------------	------------------------------

VI.1

Wirtschaftliche Macht und politischer Einfluß

1. Stadtwirtschaft:
 - a) Markt
 - b) Zunft

2. Erschließung, Beherrschung und Verbindung von Wirtschaftsräumen

- Bildquelle: Roland, Marktkreuz u.a.
- Textquelle: Auszug aus einer Zunftordnung
- Textquelle: Berufe in einer mittelalterlichen Stadt

- Karte: Handelswege im Nord- und Ostseeraum
- Tabelle: Warenumschlag in einem hansischen Hafen

Stadtgesellschaft und Stadtherrschaft

Frühkapitalismus: die Fugger

Unterrichtseinheit VII: Die Entstehung der Neuzeit

<i>Inhaltlicher Aspekt</i>	<i>Stundenthema: Englisch/ Französisch</i>	<i>Materialien</i>	<i>Stundenthema: Deutsch</i>
VII.1 Neues Wissen, neues Erkennen	Technik und Erfindungen: 1. Leonardo da Vinci 2. Gutenberg	<ul style="list-style-type: none"> - Bild- und Textquellen: Briefe und Skizzen Leonardos - Biographische Skizze: Johannes Gutenberg - Karte: Frühneuzeitliche Druckorte - Textquelle: Vergleich von Preis und Auflagenhöhe einer mittelalterlichen Bibelhandschrift mit der Gutenberg-Bibel 	Das neue Weltbild
VII.2 Die Europäisierung der Erde	Die Entdeckungen: 1. Die Entdeckungsreisen 2. Kolumbus	<ul style="list-style-type: none"> - Textquelle: Berichte des Marco Polo - Biographischer Abriss: Kolumbus 	Die Eroberung Mittel- und Südamerikas
VII.3 Die Reformationen	Die Glaubenskrise im Spätmittelalter: 1. Ketzer, Geißler, Inquisition 2. Volksfrömmigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bildquelle: eine Ketzerverbrennung (oder ein Autodafé) - Bild- und Textquelle: Wallfahrt zu einem wundertätigen Bild - Textquelle: Bericht über den Ablaßhandel 	Die Reformatoren

Inhaltlicher Aspekt	Stundenthema: Englisch/ Französisch	Materialien	Stundenthema: Deutsch
<p>VII.4</p> <p>Die politische Dimension der Reformation</p>	<p>Das Reich Karls V.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Idee des Universalreiches 2. Fürsten und Reich 	<ul style="list-style-type: none"> - Textquelle: Karl V. auf dem Reichstag von Worms - Textquelle oder Geschichtserzählung: Die Politik Friedrichs des Weisen oder Moritz' von Sachsen gegenüber dem Kaiser - Karte: Das Weltreich der Habsburger 	<p>Martin Luther, Thomas Müntzer und der Bauernkrieg</p>
<p>VII.5</p> <p>Europa im Streit der Konfessionen und Religionen</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Europa in der Auseinandersetzung mit dem Islam: <ol style="list-style-type: none"> a) Reconquista b) Die Expansion des osmanischen Reiches 2. Religionskriege als europäische Erscheinung: <ol style="list-style-type: none"> a) Hugenottenkriege b) Der 30jährige Krieg 	<ul style="list-style-type: none"> - Bildquelle: Grundriß und Abbildung der großen Moschee von Cordoba - Karten zum Thema - Bild- oder Textquelle: Die Türken vor Wien - Bildquellen: zum Thema "Schrecken des Krieges" aus den europäischen Konfessionskriegen - Lehrbuchtexte 	<p>Die katholische Reform</p> <p>Der Westfälische Friede und seine Auswirkungen</p>

**Unterrichtseinheit VIII:
Europa im Zeitalter des Absolutismus ***

Inhaltlicher Aspekt	Stundenthema: Englisch/ Französisch	Materialien	Stundenthema: Deutsch
VIII.1 Staat und Herrschaft zur Zeit Ludwigs XIV.	Der Staat Ludwigs XIV.: 1. Herrschaftsauffassung 2. Instrumente des absolutistischen Staates	- Bildquelle: Ludwig XIV. von H. Rigaud - Textquelle: Regierungsgrundsätze Ludwigs XIV. - Textquelle: Briefe Colberts an die Intendanten - Schematische Darstellung: Der Merkantilismus	Das Gesellschaftssystem des Absolutismus: Darstellung und Kritik
VIII.2 Erscheinungsformen des Absolutismus in Europa	Der Absolutismus in Europa: 1. Überblick 2. Ein Beispiel: Rußland unter Peter dem Großen	- Bildquellen: Bilder von europäischen Residenzschlössern, die im Zeitalter des Absolutismus gebaut wurden (zur Erfassung der geographischen Dimensionen) - Biographischer Abriss: Peter der Große	Aufgeklärter Absolutismus in Preußen

*** Anmerkung:**

Mit der lehrgangsmäßigen Behandlung des Absolutismus als europäischem Phänomen treten in so gut wie allen Lehrplänen einzelne Nationen in den Vordergrund, deren Geschichte als Paradigma für die Gesamterscheinung verstanden wird - hier vor allem Frankreich und England. Da der bilinguale Zug jeweils einer dieser Nationen als 'Partnerkultur' verbunden ist, erscheint es als künstlich, die der Geschichte dieser Nationen zuzuordnenden Inhalte jeweils nur zu einem Teil in der Fremdsprache und zum anderen in Deutsch zu behandeln. Deshalb wird vorgeschlagen, daß die Fachkonferenz an betroffenen Schulen die Themen dergestalt umorganisiert, daß die die jeweilige Partnerkultur betreffenden Themen in der bilingualen Bezugssprache behandelt werden können. (Dieser Aspekt ist im Lehrplan der Klassenstufen 9/10 zum tragenden Strukturprinzip erhoben worden.)

**Unterrichtseinheit IX:
Das revolutionäre Zeitalter**

Inhaltlicher Aspekt	Stundenthema: Englisch/ Französisch	Materialien	Stundenthema: Deutsch
IX.1 Die Auseinander- setzung zwischen Königtum und Par- lament in England	Die englische Revolution: 1. 'Die Petition of Right' und die Folgen 2. Cromwell	- Textquelle: Die 'Petition of Right' - Bildquelle: Abbildungen und/oder Karikaturen zur Geschichte der eng- lischen Revolution	Die Errichtung der Parla- mentsherrschaft 1688/89
IX.2 Die Auseinander- setzung mit dem Absolutismus	Das politische Den- ken im 18. Jahrhun- dert: 1. John Locke 2. Montesquieu	- Textquellen zum Thema	Die Aufklärung
IX.3 Die Entstehung der USA	Die amerikanische Revolution: 1. Die Vorgeschich- te der Revolution 2. Die Unabhängig- keitserklärung	Bildquellen: z.B. Boston Tea Party - Textquelle: Die 5 Ein- gangsabschnitte der Un- abhängigkeitserklärung	Die amerikanische Verfassung
IX.4 Die Französische Revolution	1. Die Vorgeschich- te der Französi- schen Revolution: a) Die Krise des Ancien Régime	- Bildquelle: Karikatur zur gesellschaftlichen La- stenverteilung - Textquelle: Auszüge aus einigen Cahiers de Doléance	Die französische Ver- fassung von 1791

Inhaltlicher Aspekt	Stundenthema: Englisch/ Französisch	Materialien	Stundenthema: Deutsch
	b) Der Ausbruch der Revolution 2. Die egalitäre Phase der Französischen Revolution: a) Robespierre b) 'La terreur' 3. Die französische Revolution und Europa: a) Revolutionskriege b) Der missionarische Anspruch	- Textquelle: Auszüge aus Sieyès "Qu'est-ce que le Tiers Etat?" - Biographischer Abriss: Robespierre - Textquelle: Rede Robespierres zur Rechtfertigung der Schreckensherrschaft - Statistische Quelle: Hinrichtungen zur Zeit der "terreur" - Textquelle: Brief eines französischen Kriegsteilnehmers - Textquelle: Rede oder Brief eines Volksdeputierten	Die französische Revolution: eine Bilanz Die französische Revolution in ihren Auswirkungen auf Deutschland (z.B. die Mainzer Republik)
IX.5 Napoleon und Europa	Die Herrschaft Napoleons: 1. Das napoleonische Kaisertum 2. Die französische Hegemonie	- Bildquelle: die Selbsterkennung Napoleons - Textquelle: Auszüge aus dem Katechismus des französischen Bürgers - Karten: Vergleich des mitteleuropäischen Raumes vor 1798 und nach 1806	Die preußischen Reformen

Unité I:

[22]

Le 19^e siècle - un monde nouveau, une société nouvelle

<i>Thèmes</i>	<i>Aspects</i>	<i>Outils et méthodes</i>
La révolution industrielle (8)	<p>la révolution démographique</p> <p>la révolution agricole</p> <p>les conditions techniques</p> <p>les aspects français de la révolution industrielle - un cas d'exemple</p>	<p>réalisation et discussion de courbes de population de différents pays d'Europe entre 1750 et 1913</p> <p>diagramme de la révolution démographique</p> <p>illustrations des travaux agricoles</p> <p>réalisation et discussion de graphiques-bâton représentant l'évolution de la production agricole dans différents pays d'Europe</p> <p>illustration schématique: le passage du fer à l'acier</p> <p>illustration: l'usine Schneider au Creuzot</p> <p>texte: le roman "Germinal", le film, la documentation parue autour du film</p>
Révision (2)		
Les transformations de la société au 19 ^e siècle (10)	<p>les nouvelles classes sociales</p> <p>l'État et les ouvriers</p> <p>la femme au 19^e siècle</p>	<p>illustrations</p> <p>textes sur les valeurs bourgeoises</p> <p>textes sur les revendications ouvrières, les idées socialistes, textes de lois</p> <p>illustrations de répressions de grèves</p> <p>dossier du SIL: "Les femmes au 19^e siècle"</p>
Révision (2)		

Unité II:

[12]

Les transformations politiques en Europe occidentale au 19^e siècle

<i>Thèmes</i>	<i>Aspects</i>	<i>Outils et méthodes</i>
<p>Les mouvements libéraux et nationaux en Europe occidentale (6)</p> <p>La France de 1815 à 1914 (4)</p> <p>Révision (2)</p>	<p>l'Europe de la Sainte Alliance</p> <p>libéraux et patriotes</p> <p>l'unité italienne</p> <p>les expériences politiques</p> <p>la politique et l'opinion publique</p>	<p>carte de l'Europe après le congrès de Vienne</p> <p>textes des patriotes tchèques, polonais, italiens ... ("Jeune Europe")</p> <p>textes de Mazzini et Cavour</p> <p>les résultats des plébiscites de 1860</p> <p>film "Le guépard" de Visconti</p> <p>chronologie</p> <p>la Commune (Louise Michel)</p> <p>affiches électorales</p> <p>l'affaire Dreyfus</p>

Unité III:

[12]

L'Europe dans le monde - apogée et déclin

<i>Thèmes</i>	<i>Aspects</i>	<i>Outils et méthodes</i>
L'expansion européenne (6)	<p>l'expansion territoriale</p> <p>les causes de l'expansion</p> <p>l'empire colonial français: colonisateurs et colonisés</p> <p>l'idéologie de l'impérialisme</p>	<p>cartes: la colonisation de l'Afrique, les empires coloniaux</p> <p>statistiques des investissements européens à l'étranger</p> <p>littérature africaine francophone, littérature maghrébine, photos, caricatures les Français en Algérie</p> <p>textes: par ex. de Jules Ferry et de Cecil Rhodes</p>
La première guerre mondiale (4)	<p>les rivalités en Europe</p> <p>les causes immédiates de la guerre</p> <p>le déroulement de la guerre</p>	<p>statistique: la concurrence économique carte de l'influence européenne au Moyen-Orient 1914; etc.</p> <p>la concurrence militaire</p> <p>carte des Balkans</p> <p>cartes de l'offensive allemande, du front</p> <p>photos, lettres des soldats du front</p> <p>illustration: "les gueules cassées"</p> <p>pyramide des âges de la France et de l'Allemagne</p> <p>photos: le cimetière de Verdun</p>
Révision (2)		

Unité IV:

[4]

Thème commun: Les relations franco-allemandes au 19^e siècle
(à l'exemple d'un cas précis)

Unité V:
D'une guerre à l'autre

[26]

<i>Thèmes</i>	<i>Aspects</i>	<i>Outils et méthodes</i>
La paix (2)	le traité de Versailles nouvel ordre mondial	extraits du traité carte des nouvelles frontières les 14 points de Wilson, la SDN la nouvelle répartition des régimes politiques en Europe
La Russie et l'URSS de 1917 à 1941 (3)	les révolutions de 1917 l'établissement du communisme le stalinisme	vidéo: série "Les grandes heures du siècle" (la révolution russe) film: Eisenstein "Le cuirassé Potemkine" id. id. cartes comparatives: la structure de la propriété avant et après la création des kolkhozes affiches et statistiques photos: le culte de la personnalité
Les Etats-Unis de 1918 à 1941 (3)	la prospérité américaine la crise de 1929 et ses conséquences	statistiques économiques textes ou photo: la Ford T textes, photos: les oubliés de la prospérité statistiques, diagrammes, textes (par ex. le programme de Roosevelt), photos
Révision (1)		
Le fascisme en Europe (3)	'Italie fasciste l'idéologie fasciste	photos: la marche sur Rome texte: l'affaire Matteotti affiches photos: l'architecture textes: les programmes fascistes, les commandements du milicien fasciste

Unité V:

V (suite)

D'une guerre à l'autre

Thèmes	Aspects	Outils et méthodes
La France de 1919 à 1939 (7)	<p>la France au lendemain de la guerre</p> <p>la France dans la crise</p> <p>le front populaire</p> <p>les relations internationales de 1919 à 1939</p>	<p>présentation des faits: la chambre "bleu horizon", la division de la gauche</p> <p>illustrations: les années folles</p> <p>statistiques etc.: les revenus en France de 1930 à 1935</p> <p>diagrammes: les élections de 1920 à 1939 et l'instabilité parlementaire</p> <p>textes de journaux: l'affaire Stavisky</p> <p>textes, photos: Action française, la journée du 6 février 1934</p> <p>textes: les accords Matignon</p> <p>photos: les premiers départs en vacances</p> <p>statistiques: le bilan économique et social</p> <p>chronologie: la politique d'application du traité de Versailles, l'ère Briand-Stresemann</p> <p>les violations du traité de Versailles par l'Allemagne et les coups de force de Hitler</p> <p>la politique expansionniste de l'Italie et du Japon</p>
Révision (1)		
La deuxième guerre mondiale (5)	<p>les victoires de l'axe: 1939 - 1942</p> <p>la France de Vichy</p>	<p>carte: l'Europe en 1939</p> <p>statistiques: les forces en présence</p> <p>coupe: la ligne Maginot</p> <p>dessin: la tactique allemande</p> <p>carte: la France occupée</p> <p>affiches: la "révolution nationale", "Pétain et les symboles de l'Etat français"</p> <p>textes, photos: la collaboration, Laval</p> <p>livre: "Un sac de billes" (M. Joffo)</p> <p>films: "Lacombe Lucien" (Malle), "Au revoir, les enfants" (Truffaut)</p>

Thèmes	Aspects	Outils et méthodes
Révision (1)	<p>l'Europe sous l'occupation allemande</p> <p>la victoire des Alliés: 1942 - 1945</p>	<p>carte de l'Europe allemande</p> <p>témoignages: exemples de résistance</p> <p>textes, photos: la bataille de Stalingrad</p> <p>carte ou dessin: le débarquement, documentation à propos du cinquantenaire du débarquement</p> <p>pour toute la période: vidéofilm "De Nuremberg à Nuremberg", numéro special du 'Monde' "La deuxième guerre mondiale"; TV-Reihe (SWF) "La France en 2 CV", Sendung "La Normandie"</p>

Unité VI:

[24]

Le monde de 1945 à nos jours

<i>Thèmes</i>	<i>Aspects</i>	<i>Outils et méthodes</i>
Un monde bipolaire (3)	le nouvel ordre international la guerre froide la fin des blocs	organigramme de l'ONU textes: Churchill et le rideau de fer, discours de Truman sur le plan Marshall chronologie de la guerre froide textes: glasnost et perestroïka photos, reportages: la chute du mur
La décolonisation et l'émergence du Tiers-Monde (5)	les nouveaux Etats en Asie et en Afrique les Tiers Monde: aspects économiques et politiques la guerre d'Algérie	cartes films: "Gandhi", "Indochine" texte: communiqué final de la conférence de Bandoung articles de journaux témoignage: Algériens et Français face à l'indépendance livre: Virginie Buisson, "L'Algérie ou la mort des autres" [evtl. Lektüre im Französischunterricht]
Révision (1)		
La France de la V ^e République (3)	l'instauration de la V ^e République le gaullisme Mai 1968 la France aujourd'hui	organigramme de la nouvelle constitution chronologie de la V ^e République les notions-clé du gaullisme photos, affiches, slogans statistiques économiques et démographiques: le paysage politique
Révision (1)		

Thèmes	Aspects	Outils et méthodes
L'Europe (4)	la construction de l'Europe	textes de Robert Schumann et de Jean Monnet les institutions européennes (matériel fourni par le parlement européen de Strasbourg et par la commission européenne de Bruxelles; textes, résultats du référendum: le traité de Maastricht; suggestion: visite du parlement de Strasbourg)
	les relations franco-allemandes l'Europe de demain	textes: le traité franco-allemand; les consultations franco-allemandes présentation de faits, extraits de presse: la fin des blocs et les conséquences pour l'Europe
Révision (1)		
Le monde en quête de paix (6)	les formes de la coopération internationale	documents concernant les conférences pour le désarmement; les institutions internationales juridiques et économiques; l'aide aux pays moins favorisés, l'aide humanitaire
	les crises actuelles: séquelles de l'histoire	par ex. le conflit israélo-palestinien (bonnes présentations dans les diverses annales du bac, numéro special du 'Monde' "Les quarante ans de l'Etat d'Israël")

Unité VI:

[2]

Le monde en 1945 à nos jours

Thèmes	Outils et méthodes	Aspects	Thèmes
<p>La France (1)</p> <p>La République (2)</p> <p>Le monde (3)</p> <p>Le monde en 1945 à nos jours</p>	<p>La France (1)</p> <p>Le monde (3)</p> <p>Le monde en 1945 à nos jours</p>	<p>La France (1)</p> <p>Le monde (3)</p> <p>Le monde en 1945 à nos jours</p>	<p>La France (1)</p> <p>Le monde (3)</p> <p>Le monde en 1945 à nos jours</p>
<p>La France (1)</p> <p>Le monde (3)</p> <p>Le monde en 1945 à nos jours</p>	<p>La France (1)</p> <p>Le monde (3)</p> <p>Le monde en 1945 à nos jours</p>	<p>La France (1)</p> <p>Le monde (3)</p> <p>Le monde en 1945 à nos jours</p>	<p>La France (1)</p> <p>Le monde (3)</p> <p>Le monde en 1945 à nos jours</p>
<p>La France (1)</p> <p>Le monde (3)</p> <p>Le monde en 1945 à nos jours</p>	<p>La France (1)</p> <p>Le monde (3)</p> <p>Le monde en 1945 à nos jours</p>	<p>La France (1)</p> <p>Le monde (3)</p> <p>Le monde en 1945 à nos jours</p>	<p>La France (1)</p> <p>Le monde (3)</p> <p>Le monde en 1945 à nos jours</p>

Konkordanz

des französischen und des deutschen

Unterrichtsanteils

in den Klassenstufen 9 / 10

Unité I	Le 19^e siècle: un monde nouveau, une société nouvelle	[22]	Das industrielle Zeitalter	[7]
	La révolution industrielle	(8)	Die Vollendung der deutschen Wirtschaftseinheit	
	Révision	(2)	Die Industrialisierung Deutschlands	
	Les transformations de la société au 19 ^e siècle	(10)	Lösungsversuche der sozialen Frage	
	Révision	(2)	Die Umgestaltung des Naturraumes	
Unité II	Les transformations politiques en Europe occidentale au 19^e siècle	[12]	Liberalismus und Nationalstaat	[11]
	Les mouvements libéraux et nationaux en Europe occidentale	(6)	Deutscher Bund und Heilige Allianz	
	La France de 1815 à 1914	(4)	Die Revolution von 1848/49	
	Révision	(2)	Revolutionäre Bewegung in der Heimatregion	
			Die Entstehung des deutschen Nationalstaates	
			Bismarcks Innenpolitik	
			Die Gesellschaft der Kaiserzeit (am Beispiel der Familie)	
Unité III	L'Europe dans le monde - apogée et déclin	[12]	Politik und Gesellschaft im Zeitalter des Imperialismus	[5]
	L'expansion européenne	(6)	Der deutsche Imperialismus	
	La première guerre mondiale	(4)	Der Krieg ergreift die Gesellschaft	
	Révision	(2)	Die veränderte Rolle der Frau	
Unité IV	Thème commun: Les relations franco-allemandes au 19^e siècle (à l'exemple d'un cas précis)	[4]	Gemeinsames Thema: Die deutsch-französischen Beziehungen im 19. Jahrhundert (ein Fallbeispiel)	[2]

Unité V	D'une guerre à l'autre	[26]	Die Weimarer Republik / Die Herrschaft des Nationalsozialismus	[14]
	La paix	(2)	Die Revolution 1918/19	
	La Russie et l'URSS de 1917 à 1941	(3)	Die Verfassung der Weimarer Republik	
	Les Etats-Unis de 1918 à 1941	(3)	Innere Schwierigkeiten - äußere Belastungen	
	Révision	(1)	Die Weltwirtschaftskrise und das Scheitern der Weimarer Republik	
	Le fascisme en Europe	(3)	"Machtergreifung" und Machtsicherung	
	La France de 1919 à 1939	(7)	Gleichschaltung und Verfolgung	
	Révision	(1)	Die nationalsozialistische Weltanschauung und die verheerenden Folgen ihrer Umsetzung	
	La deuxième guerre mondiale	(5)	Nationalsozialistische Außenpolitik: der Weg zum Krieg	
	Révision	(1)	Der deutsche Widerstand	
Unité VI	Le monde de 1945 à nos jours	[24]	Deutschland nach 1945	[11]
	Le monde bipolaire	(3)	Deutschland als Objekt der Siegermächte	
	Le décolonisation et l'émergence du Tiers-Monde	(5)	Die Entstehung zweier deutscher Staaten und die deutsch-deutschen Beziehungen bis 1989	
	Révision	(1)	Stationen der inneren Entwicklung der beiden deutschen Staaten	
	La France de la V ^e République	(3)	Gesellschaftlicher Wandel (z.B. die Rolle der Frau)	
	L'Europe	(4)	Der Prozeß der Vereinigung	
	Révision	(1)		
	Le monde en quête de paix	(6)		

Bilinguale Züge an Gymnasien

Verwaltungsvorschrift
des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft
und Weiterbildung
vom 5. Juli 1995 (1544 C — Tgb.Nr. 62/93)

Bezug: Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung und Kultur über die Unterrichtsorganisation an Gymnasien (Sekundarstufe I), Integrierten Gesamtschulen und Aufbaugymnasien vom 4. Mai 1993 (942 C — Tgb.Nr. 2057, GAmtsbl. S. 304)

1 Allgemeines

- 1.1 Bilinguale Züge haben das übergeordnete Ziel einer vertieften und erweiterten fremdsprachlichen und interkulturellen Kommunikationsfähigkeit und Kompetenz.
- 1.2 Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde bilden den Kernbereich des bilingualen Bildungsangebots. Im bilingualen Unterricht dieser Fächer sind Lehrkräfte einzusetzen, die für das gymnasiale Lehramt in der Fremdsprache und einem dieser Sachfächer ausgebildet sind. Nach Möglichkeit sollen sie über eine auf den bilingualen Unterricht ausgerichtete Qualifikation verfügen und regelmäßigen Kontakt zu einem entsprechenden europäischen oder außereuropäischen Sprachgebiet pflegen. Ebenso sind qualifizierte Muttersprachler zu berücksichtigen, die in der Regel ein wissenschaftliches Studium ihrer Muttersprache und des jeweiligen Sachfaches absolviert haben und einen dem Abschluß für das Lehramt an Gymnasien gleichwertigen Studienabschluß nachweisen sollten. Mit der Didaktik ihrer Muttersprache als Fremdsprache sowie dem deutschen Schulsystem sollten sie gründlich vertraut sein.
- 1.3 Daneben kann das bilinguale Angebot einer Schule in zeitlich begrenzten Unterrichtseinheiten oder durchgängig durch fremdsprachigen Unterricht in anderen Fächern wie z. B. Physik, Biologie, Bildende Kunst, Musik oder Sport ergänzt werden. Die Lehrkräfte dieser Sachfächer müssen dazu die Lehrbefähigung oder die Unterrichtsbefugnis bzw. Unterrichtserlaubnis für die Fremdsprache besitzen oder diese als Muttersprache sprechen oder über eine Sprachkompetenz in dieser Sprache verfügen, die der einer ausgebildeten Fremdsprachenlehrkraft entspricht.
- 1.4 In den fremdsprachig unterrichteten Sachfächern orientiert sich die Gestaltung des Unterrichts an den didaktischen und methodischen Prinzipien des jeweiligen Sachfaches. Der fremdsprachig erteilte Sachfachunterricht ist in keinem Falle ein um Sachfachinhalte erweiterter Fremdsprachenunterricht. Sofern noch keine gesonderten Lehrpläne für diesen Unterricht vorliegen, sind die geltenden Lehrpläne für den deutschsprachigen Unterricht im jeweiligen Fach zu

gründe zu legen. Dabei sind die europäische Dimension und der Bezug zu denjenigen Ländern, in denen die Unterrichtssprache als Muttersprache gesprochen wird, besonders zu berücksichtigen.

- 1.5 Die im bilingualen Unterricht verwendete Fremdsprache kann nur eine in der Klassenstufe 5 der Schule als erste Pflichtfremdsprache angebotene moderne Fremdsprache sein. Schulen mit einem Angebot von mehreren modernen Fremdsprachen in der Klassenstufe 5 können nur in einer dieser Fremdsprachen einen bilingualen Zug einrichten.
- 1.6 Die Schulleiterin oder der Schulleiter beauftragt eine im bilingualen Unterricht eingesetzte Lehrkraft mit der Organisation des bilingualen Zuges. Diese Lehrkraft übernimmt Aufgaben der Koordinierung, Beratung und Unterrichtsorganisation sowie die Betreuung außerunterrichtlicher Angebote. Sie berät die Schulleitung in fachdidaktischen, fachmethodischen und den Unterrichtseinsatz der Lehrkräfte betreffenden Fragen und koordiniert die Arbeit der vom bilingualen Unterricht betroffenen Fachkonferenzen.
- 1.7 Schulen können gemäß Nummer 1.1.5 der im Bezug genannten Verwaltungsvorschrift auf Beschluß der Gesamtkonferenz und nach Anhörung des Schulausschusses, des Schulleiternbeirats und der Schülervertretung beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung die Einrichtung eines bilingualen Unterrichtsangebots beantragen. Vor der Entscheidung des Ministeriums ist gemäß § 79 Abs. 2 SchulG das Benehmen mit dem Schulträger herzustellen.
- 1.8 Einer Schule können für einen bilingualen Zug insgesamt höchstens 30 Lehrerwochenstunden als Sonderbedarf gemäß Nummer 1.2.4.2 der im Bezug genannten Verwaltungsvorschrift zugewiesen werden. Darüber hinausgehender Differenzierungsbedarf ist, gegebenenfalls auch durch Nutzung des pädagogischen Freiraums, aus der pauschalen Lehrerwochenstundenzuweisung zu decken.

2 Organisation des Unterrichts in bilingualen Zügen

2.1 Stundentafel

Die Organisation des Unterrichts in bilingualen Zügen erfolgt auf der Grundlage der Stundentafel für nicht-altsprachliche Gymnasien gemäß Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung und Kultur vom 10. April 1992 (943 A — Tgb.Nr. 1063/91, GAmtsbl. S. 289) in der jeweils geltenden Fassung, sofern im folgenden keine abweichenden Regelungen getroffen werden.

2.2 Orientierungsstufe

In den Klassenstufen 5 und 6 wird der Sprachunterricht in der ersten Fremdsprache durch einen zweistündigen Zusatzunterricht ergänzt.

- 2.2.1 Dieser Zusatzunterricht dient der Heranführung an den Fremdsprachengebrauch und der sprachlichen Vorbereitung auf den in Klassenstufe 7 einsetzenden fremdsprachigen Sachfachunterricht.
- 2.2.2 Die Teilnahme am Zusatzunterricht wird mit einer verbalen Beurteilung auf dem Zeugnis vermerkt. Eine Benotung der Schülerleistungen im Zusatzunterricht erfolgt nicht.
- 2.2.3 Der Sprachunterricht in der ersten Fremdsprache und der Zusatzunterricht werden in der Regel von verschiedenen Lehrkräften erteilt.
- 2.2.4 Die für den Zusatzunterricht in bis zu zwei Klassen je Klassenstufe benötigten Lehrerwochenstunden werden der Schule als Sonderbedarf zugewiesen. Wird der Zusatzunterricht in mehr als zwei Klassen je Klassenstufe erteilt, so ist der damit verbundene Mehrbedarf an Lehrerwochenstunden aus der pauschalen Lehrerwochenstundenzuweisung zu decken.
- 2.2.5 Aus der Teilnahme am Zusatzunterricht in der Orientierungsstufe kann kein Anspruch auf Aufnahme in den bilingualen Zug ab Klassenstufe 7 abgeleitet werden. Die Eltern sind bei Anmeldung ihres Kindes entsprechend zu informieren und zu beraten.
- 2.2.6 Liegen mehr Anträge von Eltern für den bilingualen Zug ab Klassenstufe 7 vor als gemäß Meßzahl aufgenommen werden können, entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter nach Anhörung der Klassenkonferenz, der Orientierungsstufenleiterin oder des Orientierungsstufenleiters und der gemäß Nummer 1.6 mit der Organisation des bilingualen Zuges beauftragten Lehrkraft unter Berücksichtigung von Sprachbegabung, Leistungsvermögen, Leistungsbereitschaft und Lernverhalten. Dem Leistungsbild im Fremdsprachenunterricht, einschließlich des Zusatzunterrichts, sowie im Deutsch- und Erdkundeunterricht kommt dabei ein höherer Stellenwert zu als dem in anderen Fachbereichen. Vor der Entscheidung muß den Eltern Gelegenheit zu einem Gespräch gegeben werden.
- 2.3 Klassenstufen 7 bis 10 der Sekundarstufe I
- Die Einrichtung von bilingualen Zügen in der Sekundarstufe I erfolgt grundsätzlich nach den geltenden Regelungen zur Bildung von Klassen und Lerngruppen. Durch die Einrichtung von bilingualen Zügen erhöht sich die Anzahl der nach Meßzahl zu bildenden Klassen nicht.
- 2.3.1 In den Klassenstufen 7 bis 10 wird jeweils nur eine bilinguale Klasse eingerichtet; bei zu geringer Nachfrage ist auch die Einrichtung einer bilingualen Lerngruppe möglich. In begründeten Fällen, insbesondere bei Schulen, die an einem Schulversuch teilnehmen oder den gleichzeitigen Erwerb der deutschen allgemeinen Hochschulreife und des französischen Baccalauréat anbieten, kann das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung zwei bilinguale Züge genehmigen.
- 2.3.2 In den Klassenstufen 7 bis 10 wird der in der Stundentafel vorgesehene Erdkunde- und/oder Geschichtsunterricht in der Fremdsprache erteilt. Ist laut Stundentafel nur eine Wochenstunde in diesen Fächern vorgesehen, ist nach Möglichkeit durch Nutzung des pädagogischen Freiraums eine weitere Stunde fremdsprachig zu erteilen. Die Regelung in Nummer 2.3.3 Satz 1 ist davon nicht berührt.
- 2.3.3 Zusätzlich wird in diesen Fächern jeweils eine Wochenstunde in deutscher Sprache unterrichtet, die den Schulen als Sonderbedarf zugewiesen wird. Ist eines dieser Fächer gemäß Stundentafel in einer Klassenstufe nicht vorgesehen, so ist diese Zusatzstunde für fremdsprachigen Unterricht in dem betreffenden Sachfach einzusetzen. Dabei sind bevorzugt Unterrichtsprojekte zu berücksichtigen, in denen die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Sprachgebiet der jeweiligen Fremdsprache deutlich werden. Näheres regelt der jeweils gültige Lehrplan für den bilingualen Unterricht im betreffenden Sachfach in der Sekundarstufe I an Gymnasien.
- 2.3.4 In anderen gemäß Nummer 1.3 Satz 1 fremdsprachig unterrichteten Sachfächern wird kein zusätzlicher Unterricht in deutscher Sprache erteilt.
- 2.3.5 In bilingualen Zügen wird der Fremdsprachenunterricht entsprechend der Stundentafel für nicht-alsprachliche Gymnasien erteilt.
- 2.3.6 Bei der Bewertung der Schülerleistungen in den bilingualen Sachfächern sind nur die fachlichen Leistungen zu beurteilen. Führt fehlerhafte bzw. fachsprachlich unangemessene Sprachproduktion zu eingeschränkten fachlichen Leistungen, so ist dies wie im deutschsprachig geführten Sachfachunterricht bei der Bewertung und Benotung zu berücksichtigen.
- 2.3.7 Auf dem Zeugnis ist zu vermerken, welche Fächer bilingual unterrichtet wurden.
- 2.3.8 Ein Ausscheiden aus dem bilingualen Zug vor dem Ende der Klassenstufe 10 ist nur in begründeten Ausnahmefällen jeweils zum Ende des Schuljahres möglich. Hierüber entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter nach eingehender Beratung der Eltern im Benehmen mit der Klassenkonferenz und der gemäß Nummer 1.6 mit der Organisation des bilingualen Zuges beauftragten Lehrkraft. In solchen Fällen erhält die Schülerin oder der Schüler zusätzlich zum Zeugnis eine qualifizierende Bescheinigung über die Teilnahme am bilingualen Sachfachunterricht. Darin ist der Umfang des in der Fremdsprache erteilten Unterrichts unter Angabe des Sachfaches bzw. der Sachfächer aufzuführen.

2.4 Sekundarstufe II

2.4.1 In der Jahrgangsstufe 11 der gymnasialen Oberstufe muß die jeweilige Fremdsprache im Pflichtbereich gewählt und ab Jahrgangsstufe 12 als Leistungsfach belegt werden. Zum Zweck einer individuellen naturwissenschaftlichen Schwerpunktbildung kann die Schulleiterin oder der Schulleiter in Ausnahmefällen nach Anhörung der Jahrgangskonferenz, der Leiterin oder des Leiters der gymnasialen Oberstufe und der gemäß Nummer 1.6 mit der Organisation des bilingualen Zuges beauftragten Lehrkraft auf entsprechend begründeten Antrag einer Schülerin oder eines Schülers die Belegung der Fremdsprache als Grundfach genehmigen. Die Schülerinnen und Schüler sind vor Eintritt in die gymnasiale Oberstufe von dieser Möglichkeit zu unterrichten.

2.4.2 Der fremdsprachig erteilte Unterricht in Gemeinschaftskunde ist grundsätzlich dreistündig. Er erfolgt gemäß dem geltenden Lehrplan für den bilingualen Unterricht in der Sekundarstufe II. In der Jahrgangsstufe 11 ersetzt er für die Schüler des bilingualen Zuges ein zweistündiges gemeinschaftskundliches Fach. In den Jahrgangsstufen 12 und 13 ersetzt er das zweistündige Zusatzfach zum Leistungskurs Gemeinschaftskunde mit Schwerpunkt Erdkunde, Geschichte oder Sozialkunde bzw. ein zweistündiges Teilfach des Grundkurses Gemeinschaftskunde (vgl. Anlagen 1a und 1b).

2.4.3 Den Schulen werden die für den fremdsprachig erteilten Unterricht im Sachfach Gemeinschaftskunde erforderlichen Lehrerwochenstunden von den Schulbehörden als Sonderbedarf zugewiesen.

2.4.4 Für die Bewertung von Schülerleistungen im fremdsprachig erteilten Unterricht in der Sekundarstufe II gilt Nummer 2.3.6.

2.4.5 In den Jahrgangsstufen 12 und 13 wird die Zeugnisnote für Gemeinschaftskunde im Einvernehmen der beteiligten Fachkolleginnen und -kollegen gemäß Nummer 5.4 der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung und Kultur über die Durchführung der Landesverordnung über die gymnasiale Oberstufe (Mainzer Studienstufe) vom 17. September 1994 (943 C — 51 113 — 0/34, GAmtsbl. S. 471) unter Berücksichtigung des erhöhten Stundenanteils des fremdsprachig erteilten Unterrichts festgesetzt.

2.4.6 Auf dem Zeugnis ist zu vermerken, welche Fächer fremdsprachig unterrichtet wurden.

2.5 Abitur

2.5.1 Ist Gemeinschaftskunde nicht 4. Prüfungsfach in der Abiturprüfung, so kann der Prüfling eine zusätzliche mündliche Prüfung entweder im Schwerpunktfach oder im fremdsprachig unterrichteten Sachfach gemäß § 12 Abs. 5 der Abiturprüfungsordnung bean-

tragen. Die Prüfung im fremdsprachig unterrichteten Zusatzfach wird ganz oder zum überwiegenden Teil in der Fremdsprache durchgeführt. Die Verrechnung der Prüfungsnote aus der freiwilligen zusätzlichen mündlichen Prüfung erfolgt gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 2 der Abiturprüfungsordnung.

2.5.2 Ist Gemeinschaftskunde 4. Prüfungsfach, so wird die Prüfung in der Regel ganz oder zum überwiegenden Teil in der Fremdsprache durchgeführt. Bei der Meldung zur Abiturprüfung kann der Prüfling verlangen, daß die Prüfung in deutscher Sprache durchgeführt wird.

2.5.3 Ein Vermerk über die Teilnahme am bilingualen Unterricht wie auch über die ganz oder zum überwiegenden Teil in der Fremdsprache abgelegte mündliche Abiturprüfung in Gemeinschaftskunde ist in das Abiturzeugnis aufzunehmen.

2.5.4 In einem gesonderten Zertifikat, das dem Abiturzeugnis beizufügen ist, wird die Teilnahme am bilingualen Sachfachunterricht sowie die ganz oder zum überwiegenden Teil in der Fremdsprache abgelegte mündliche Prüfung qualifizierend bescheinigt. Darüber hinaus ist der Umfang des im Verlauf der Sekundarstufen I und II in der Fremdsprache erteilten Unterrichts unter Angabe des Sachfaches/der Sachfächer aufzuführen. Für das von den Schulen jeweils in deutscher Sprache und in der Fremdsprache auszustellende Zertifikat sind die Formblätter der Anlage 2 zugrunde zu legen.

3 Sonderregelungen

3.1 Schulen, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verwaltungsvorschrift mehrere bilinguale Züge in den Klassenstufen 7 bis 10 führen oder den Eltern der Orientierungsstufenschülerinnen und -schüler die Teilnahme am bilingualen Unterricht ab Klassenstufe 7 zugesagt haben, sind für diese Klassen bzw. Lerngruppen von der Regelung in Nummer 2.3.1 ausgenommen.

3.2 Für die Dauer des Schulversuchs „Erprobung der vorgezogenen 2. und 3. (auch fakultativen) Fremdsprache ab Klassenstufe 6 bzw. 8“ sind die an diesem Versuch beteiligten Schulen von der Regelung in Nummer 2.3.1 ausgenommen.

3.3 Der Unterricht an Schulen mit der Möglichkeit des gleichzeitigen Erwerbs der deutschen allgemeinen Hochschulreife und des französischen Baccalauréat wird gesondert geregelt.

4 Inkrafttreten

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am 1. August 1995 in Kraft.

1. Die ...
2. Die ...
3. Die ...
4. Die ...
5. Die ...
6. Die ...
7. Die ...
8. Die ...
9. Die ...
10. Die ...

11. Die ...
12. Die ...
13. Die ...
14. Die ...
15. Die ...
16. Die ...
17. Die ...
18. Die ...
19. Die ...
20. Die ...

21. Die ...
22. Die ...
23. Die ...
24. Die ...
25. Die ...
26. Die ...
27. Die ...
28. Die ...
29. Die ...
30. Die ...

31. Die ...
32. Die ...
33. Die ...
34. Die ...
35. Die ...
36. Die ...
37. Die ...
38. Die ...
39. Die ...
40. Die ...

41. Die ...
42. Die ...
43. Die ...
44. Die ...
45. Die ...
46. Die ...
47. Die ...
48. Die ...
49. Die ...
50. Die ...

51. Die ...
52. Die ...
53. Die ...
54. Die ...
55. Die ...
56. Die ...
57. Die ...
58. Die ...
59. Die ...
60. Die ...

61. Die ...
62. Die ...
63. Die ...
64. Die ...
65. Die ...
66. Die ...
67. Die ...
68. Die ...
69. Die ...
70. Die ...

71. Die ...
72. Die ...
73. Die ...
74. Die ...
75. Die ...
76. Die ...
77. Die ...
78. Die ...
79. Die ...
80. Die ...

81. Die ...
82. Die ...
83. Die ...
84. Die ...
85. Die ...
86. Die ...
87. Die ...
88. Die ...
89. Die ...
90. Die ...

91. Die ...
92. Die ...
93. Die ...
94. Die ...
95. Die ...
96. Die ...
97. Die ...
98. Die ...
99. Die ...
100. Die ...

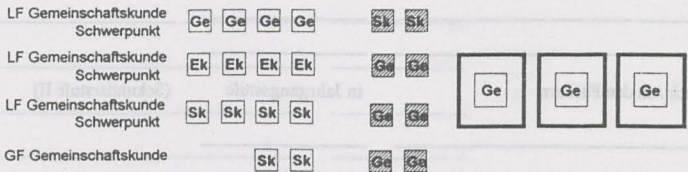
Bilingualer Gemeinschaftskundeunterricht in Rheinland-Pfalz (Französisch)

Organisationsmodell für die Jahrgangsstufen 11 bis 13



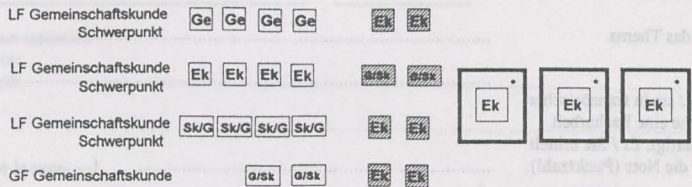
Jahrgangsstufe 12

Zusatzfach / Anteil



Jahrgangsstufe 13

Zusatzfach / Anteil



deutschsprachiger

Fachunterricht

ersetzer

deutschsprachiger
Fachunterricht

französischsprachiger

Gemeinschaftskunde-
unterricht
mit Zentralfach

* mit historischen Anteilen (Dies ist zwingend, wenn in der Lerngruppe das Leistungsfach Gemeinschaftskunde mit dem Schwerpunkt Erdkunde vertreten ist.)

NN-Gymnasium

Ort

Gymnasium mit bilingualem deutsch-französischen Zug

Zertifikat

Anlage zum Abiturzeugnis gemäß Nr. 2.5.4 der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung in Rheinland-Pfalz über bilinguale Züge an Gymnasien vom 5. Juli 1995

Herr / Frau

hat am bilingualen Sachfachunterricht

im Fach / in den Fächern in Klasse (Sekundarstufe I)

.....

.....

.....

.....

im Fach / in den Fächern in Jahrgangsstufe (Sekundarstufe II)

.....

.....

.....

teilgenommen.

Über das Thema

.....

hat er / sie in französischer Sprache eine Facharbeit angefertigt. Er / Sie erhielt dafür die Note (Punktzahl): (.....)

Er / Sie hat sich mit (.....)

Erfolg einer mündlichen Prüfung in Gemeinschaftskunde in französischer Sprache unterzogen.

..... Ort Datum

..... Koordinator/-in des bilingualen Zuges Schulleiter/-in

Lycée NN

Lieu

Lycée à section bilingue franco-allemande

A t t e s t a t i o n

M / Mlle

a suivi les cours de la section bilingue

dans les matières

et les classes

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

L'élève a rédigé un mémoire
en langue française
sur le sujet suivant:

.....
.....

Il / Elle a obtenu la note
suivante:

..... (..... points)

Il / Elle a passé avec
succès l'épreuve orale
en langue française
du baccalauréat en

..... (matière)

Il / Elle a obtenu
la note suivante:

..... (..... points)

à

le

.....
le représentant/la représentante de la section bilingue

.....
le chef de l'établissement

